



Orgel in der Kirche Ntra. Sra. de la Merced

in der Hauptstadt Guatemala

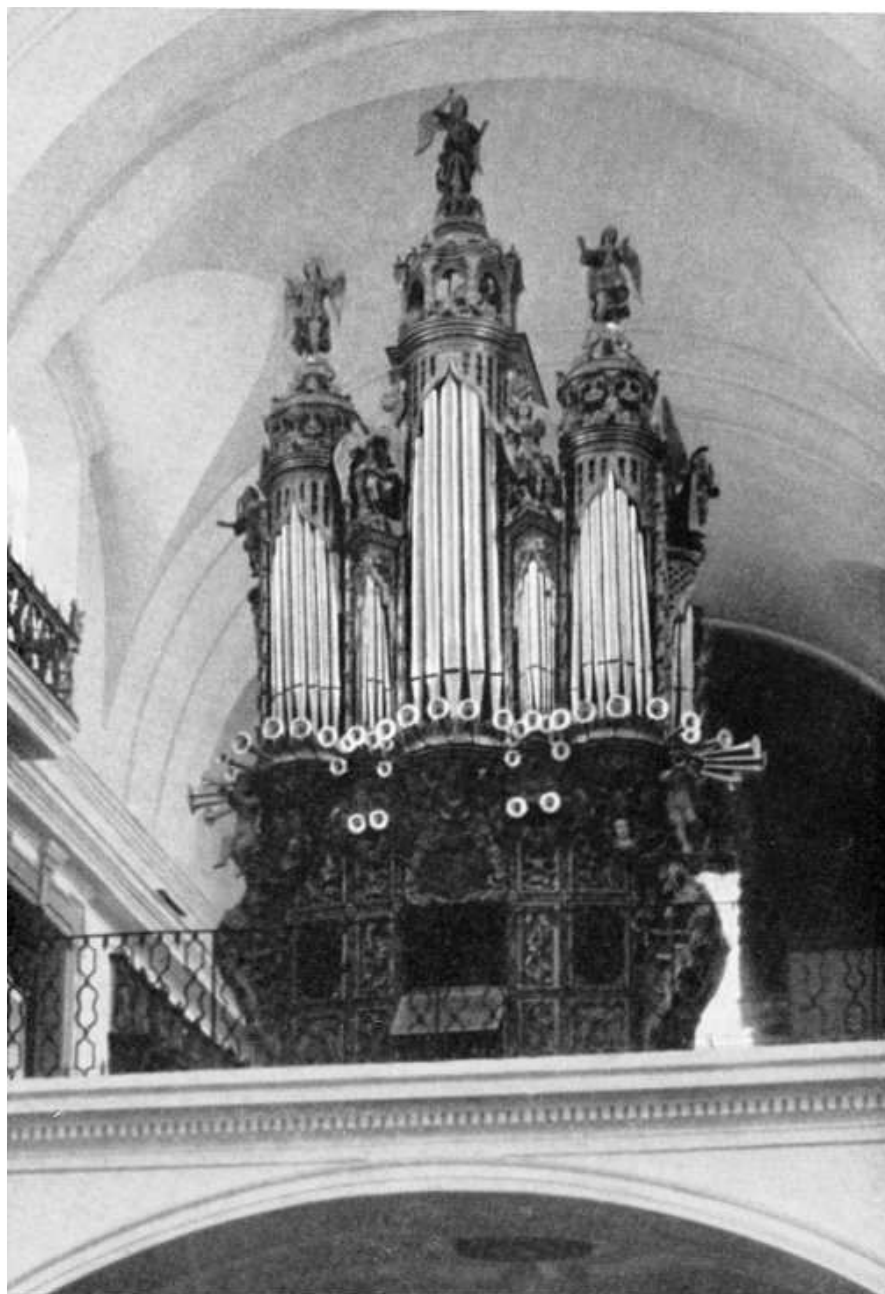
Anfang 1952 machte ich eine Reise durch fast alle süd- und mittelamerikanischen Länder. (Siehe Walcker-Hausmitteilung Nr. 4). Ich wollte alte Geschäftsfreunde besuchen, die Beziehungen wieder aufleben lassen und neue Verbindungen anbahnen.

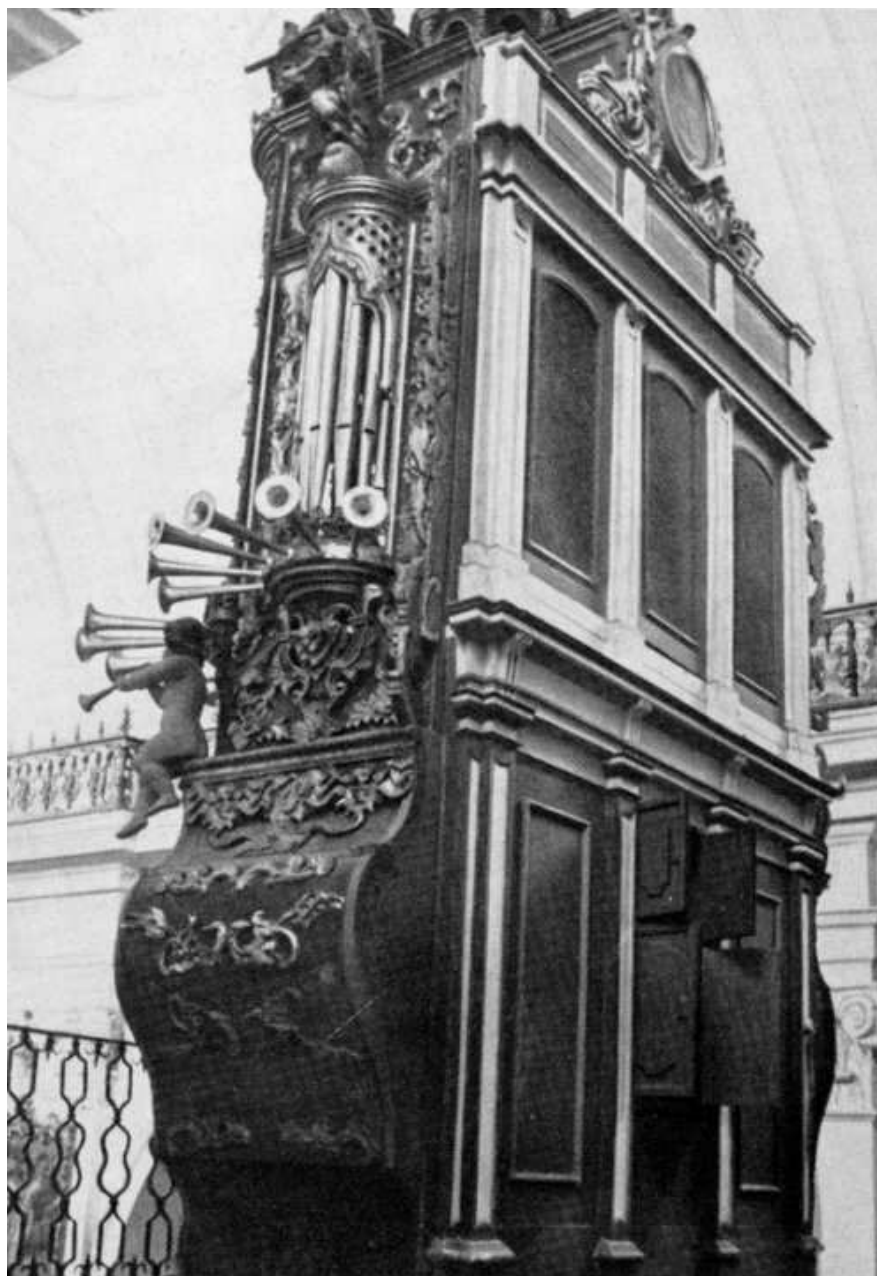
In diesen Monaten hatte ich viele Entfernungen überbrückt, viele schöne und interessante Eindrücke gewonnen.

Unter anderem flog ich von El Salvador über Guatemala nach Mexiko. - In der Hauptstadt Guatemala wurde ich in freundlicher Weise von unserem langjährigen Vertreter Jüan Hrdtlitschka empfangen. Er hatte vor dem Kriege die Orgel für die Kathedrale und noch verschiedene kleinere Werke in Guatemala vermittelt

Da gerade Wochenende war, lud mich Herr Hrdtlitschka zu einer Fahrt über das Land nach der früheren Hauptstadt- genannt Guatemala la Antigua — ein. Er hatte sich dort ein Wochenendhaus gebaut.

Diese Reise, ungefähr 45 km weit, ist für mich ein unvergessliches Erlebnis. Vorbei an Kaffeeplantagen durch eine wilde subtropische Landschaft ging der Weg. In weiter Ferne sah man den »Volcan de Agua« —den Wasservulkan-, der einmal durch einen Wasserausbruch eine ganze Stadt überschwemmte. Schließlich kamen wir in Guatemala la Antigua an. Diese Stadt war bis zu ihrer Zerstörung durch ein Erdbeben im Jahre 1773 die Hauptstadt des Landes. In malerischer Weise wurden die Reste der alten Stadt mit neuen Gebäuden verbunden, zumeist standen nur noch die alten Fassaden der Kirchen und Häuser. Die Hotels sind auf das Modernste in die Ruinen eingebaut. La Antigua ist eine besondere Attraktion für nordamerikanische Touristen. Am Abend wurden in einer wundervollen tropischen Nacht von Indianern Tänze vorgeführt, die sie auf ihren alten Musikinstrumenten begleiteten.





Daß ich nach Jahren wieder an diese Erlebnisse erinnert werde und auch einige Fotografien mir heraussuchte, hat seine Bewandnis mit der nun zu beschreibenden Orgel, die heute in La Nueva Guatemala, (Hauptstadt Guatemala) steht, aber früher vor dem großen Erdbeben eben in der von mir fotografierten Kirche in La Antigua ihren Platz hatte.

Es ist anzunehmen, daß die Orgel in Spanien gebaut wurde und im Jahre 1760 auf dem Chor der Kirche Ntra. Sra. de la Merced in La Antigua aufgestellt worden war. An dem Instrument ist heute noch zu sehen, daß ursprünglich der Spieltisch an der vorderen Seite war, da man hier noch die Löcher für die Registerzüge feststellen kann. Entsprechend dieser viereckigen Löcher dürfte die Orgel damals 13 Register groß gewesen sein.

Nur wenige Jahre konnte die Orgel ihren Dienst tun, dann wurde die Kirche durch das bereits beschriebene Erdbeben sehr schwer beschädigt; die Orgel wurde unter den Trümmern begraben.

Nach dem Erdbeben siedelte die Bevölkerung und auch das Kloster nach der neuen Hauptstadt um. Die Kirche wurde unter dem gleichen Namen wieder erbaut. Begonnen wurde im Jahre 1776, die Einweihung der Orgel erfolgte im Jahre 1811. Alle noch vorhandenen Kunstwerke wurden aus der alten Kirche übernommen und soweit es möglich war, restauriert und wiederhergestellt. - So auch unsere Orgel. Aus einer Gedenktafel an der Rückseite der Orgel ist zu entnehmen, daß der Orgelbauer Mariano Lopez die Orgel aus den Trümmern gerettet und pietätvoll wiederhergestellt habe.

Die Orgel wurde nun in die Mitte der Empore gestellt und der Spieltisch an der Rückwand angebracht. Um auf den Altar sehen zu können, mußte man durch das Innere der Orgel sehen und eine Klappe in dem vorderen Teil des Orgelgehäuses öffnen.

Im Jahre 1927 wurde wieder durch ein Erdbeben diese Orgel in Mitleidenschaft gezogen. Ein großer Steinblock fiel bei den Aufräumarbeiten in das Orgelinnere und zerstörte den größten Teil der Pfeifen und beschädigte die Windlade sehr schwer. Die Pfeifen, welche noch einigermaßen brauchbar erschienen, wurden ausgebaut und in Kisten aufbewahrt. Die Prospektpfeifen wurden teilweise durch stumme Zinkpfeifen ersetzt. Seit diesem Zeitpunkt war die Orgel nicht mehr spielbar.

Anfang 1959 kamen wir in Verhandlung mit dieser Kirche über einen Orgelneubau. Der Wunsch der Gemeinde war, in das alte Orgelgehäuse eine neue Orgel einzubauen. - Nachdem ich mich durch Fotografien von dem Wert des alten Orgelgehäuses überzeugen konnte, gingen meine Vorschläge dahin, wenn möglich alte Teile zu verwenden oder zumindest im Sinne der alten Orgel die neue Orgel zu bauen. In jedem Falle wollte ich eine mechanische Schleifladenorgel in Vorschlag bringen.

Es wurde nun der Orgelbauer Wolburg in Mexiko, der dort unsere Vertretung innehat, beauftragt, die Orgelreste genauestens aufzunehmen und zu prüfen, wieweit sie wieder verwendbar sind. Das Ergebnis der Untersuchung war bedauerlicherweise negativ. Die Beschädigungen durch das Erdbeben, Lagerung usw., waren so groß, daß eine Reparatur nicht möglich war.

Aufgrund der noch vorhandenen Pfeifen wurden die Mensuren rekonstruiert und auch die alte Disposition festgestellt. Von den Zungenpfeifen ließen wir uns einzelne Muster hierher kommen, so daß auch hier eine genaue Nachahmung möglich war.

Der Tastenumfang wurde auf das heute übliche Maß gebracht, im Manual C - g^{III} , im Pedal C - f^I . Die Disposition der Orgel ist folgende:

1. Manual C - g^{III} 56 Tasten

1. Flautado 8' C-es i. Prosp., Ladenpfeifen in Zinn 45%
2. Flautado Violon 8' Zinn 45%
3. Oktava clara 4' 12 Pf. i. Prosp., Ladenpf. in Zinn 45%
4. Oktava rizada 4' Zinn 45%
5. Dozena clara 2 $\frac{3}{8}$ ' Zinn 60%
6. Espigueta 2' Zinn 60%
7. Diezinovena 1 $\frac{1}{2}$ ' Zinn 60%
8. Llento 3fach Zinn 60%
9. Cornet de ecos 5fach Zinn 60%
10. Trompeta real 8' Zinn 50%
11. Clarines 4' (teils i. Prosp.) Ladenpf. in Zinn 50%

Pedal C - f^I 30 Tasten

12. Contras 16' gedeckt in Torche (Holz)
13. Contras 8' gedeckt in Zinn 45%
14. Oktava 4' Zinn 45%

Maße der Pfeifen:

	Maße sind lichte \varnothing	H/S 70 mm				
		C	c	c'	c''	c'''
Flautado 8'	\varnothing	150	71	43	27.5	17
	Labium	120	58	33.7	21.6	13.4
	Aufschn.	26.5	14.5	8.2	5.1	3.4

\varnothing wurden nach den Grundrissen der Front ermittelt.

Flautado Violon	\varnothing	115.5	70.5	43	27.5	17.5
	Labium	81	49	30	19.2	13.1
	Aufschn.	27	16	11	6.4	4.1
Llento 3f. $\frac{1}{2}$ '	\varnothing	19.2	13.1 2'	14.2	11	9
	Labium	11.1	9.3	12	7.3	6.1
	Aufschn.	5	3.7	5.3	3.3	2.7
$\frac{1}{8}$ '	\varnothing	12.6	10.1 1 $\frac{1}{8}$ '	11.1	9.5	6.5
	Labium	8	7.6	9	5.5	4
	Aufschn.	3	2.6	3.2	2.2	1.6
$\frac{3}{8}$ '	\varnothing	23.4	14.6 2 $\frac{3}{8}$ '	22.6	14.2	16.2
	Labium	14.1	10.3	14.5	9.1	3.2
	Aufschn.	9.5	3.5	5.2	3.2	2.2

C - c $\frac{3}{8}$ - $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$

c' - g^{III} $\frac{3}{8}$ - 2 - 1 $\frac{1}{4}$

Bei alter Orgel war Trennung bei c' - c - es'

			c'	c''	c'''	
Cornet de ecos 5 f. c' - g'''	S'	∅	54.1	3.3	2.05	Rohrlöte
		Labium	40.7	24	15.3	
		Aufschn.	13.3	6	5.1	
		Rohrlänge	40	26	17	
	A'	∅	46.3	24	15.3	Zyl. offen
		Labium	34	17	10.1	
		Aufschn.	8.6	5	3.1	
	2 3/4'	∅	33.2	19	10	„
		Labium	24.5	12.2	6.7	
		Aufschn.	7	3.5	2	
	2'	∅	26	19.7	8.3	„
		Labium	17.1	14.1	5.1	
Aufschn.		5	2.9	1.6		
1 1/2'	∅	20.7	15.7	8.3	„	
	Labium	13.6	11.6	6		
	Aufschn.	4.5	2.6	2		

	C	c	c'	c''	c'''	
Trompeta real δ'	60	64.5	48.5	40	40	2s'' an überblas. durchgefräste Kehlen
Clarinete 4'	68.5	50	42	33		an 2s'' doppelt Labial
Becherlänge	466	468	214	214		

C - d halbe Länge
ds - gs' normale Länge
a' - f'' doppelte Länge

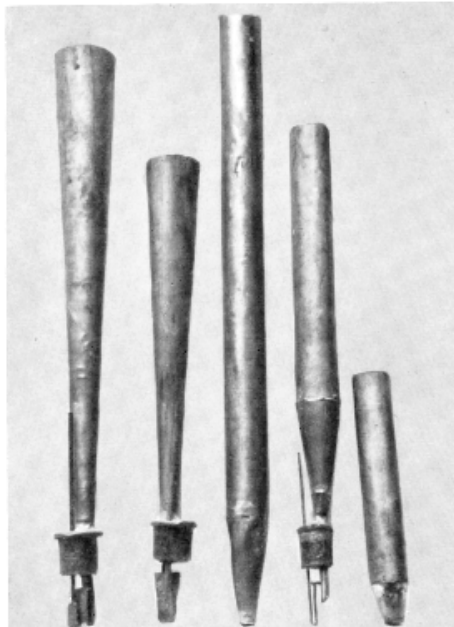
Kehlen durchgefräst
Becher mit trichterförmigem Ansatz

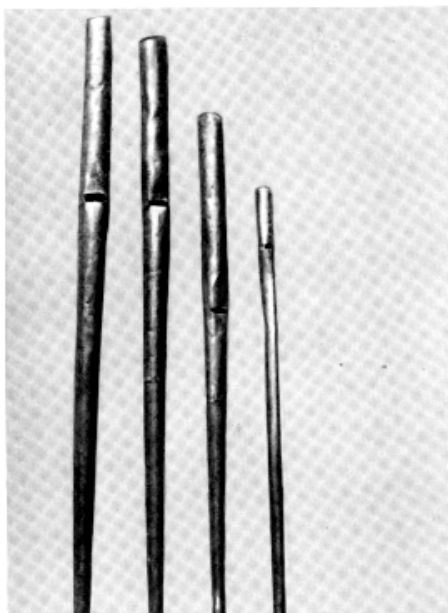
Die übrigen Register:

Oktava clara 4'	76	44.5	27	15	19
Oktava nazarda 4'	105.2	64.5	39	23	14
Dozena clara 2 3/4'	55	33	19	11.5	7.1
Espigueta 2'	43	27.5	17.5	19.5	6.5/3.2
Diezinoventa 1 1/8'	31.5	20	12.2	7.3	4.7
Contras 16'	189/158	117/95	74/57		
Contras 8'	115/81	71/50	44/31		
Oktava 4'	85.5	53	31.5		



Pfeifenreste aus der alten Orgel





Anfang 1960 wurden die Orgelteile zum Versand gebracht und in der Zwischenzeit von Herrn Orgelbauer Wolburg in Guatemala eingebaut. Er hat auch die Intonation der Orgel vorgenommen. Am 13. Oktober 1960 erfolgte die Einweihung der Orgel mit nachfolgendem Programm:

CONCIERTO
EN LA INAUGURACION DEL NUEVO ORGANO
WALCKER

RECITAL DE MUSICA ANTIGUA Al Organo el R. P.

Emigdio P. Papinutti.

1. - Johan S. Bach (1685-1750), Preludio y Fuga en La menor.
2. — Francisco Correa de Arauxo (1581—1663), TIENTO DE CUARTO TONO (a modo de Canción).
3. - Antonio de Cabezon (1510-1566), CANCIÓN RELIGIOSA (De la Virgen que pariö y del Nino que nació).
4. - Girolamo Frescobaldi (1583-1643), ARIA CON VARIAZIONI (La Frescobalda).
5. -Johan G. Walter (1684-1748), CORAL (Yo no dejo a mi buen Jesus).
6. - Padre G. B. Martini (1706-1784), ARIA CON VARIAZIONI.
7. - Henry Purcell (1658-1695), MARCHA.

Es ist erfreulich, daß in dieses schöne und wertvolle Orgelgehäuse eine Orgel eingebaut werden konnte, die stilistisch dazu paßt. Es war eine wirklich schöne und interessante Aufgabe, diese Orgel aufgrund der Rekonstruktionen zu erbauen, insbesondere deshalb, weil es in Süd- und Mittelamerika nur noch wenige dieser sehr schönen und wertvollen alten spanischen Orgeln gibt.

W. Walcker - Mayer